

Ergebnisprotokoll

Projekt: „Leitlinien zur Bürgerbeteiligung in der Stadt Jena“

Datum / Uhrzeit / Ort: 28.09.2015 - 18:00 – 20.15 Uhr - Beratungsraum Lutherplatz 3

Teilnehmer:

Name, Vorname	
Baltes, Ulrich	Vertreter der Bürgerschaft
Cebulla, Frank	Vertreter der Zählgemeinschaft
Feurich, Arila	Vertreterin der Bürgerschaft
Fitschen, Katja	Projektmanagerin Zebralog, Berlin
Hofmann, Janine	Vertreterin des Studierendenbeirats
Johne, Christopher	Vertreter/in der Fraktion DIE.LINKE
Knips, Dörthe	Vertreterin der AG Bürgerhaushalt
Peisker, Denis	Vertreter der Stadtverwaltung Jena
Reinhardt, Ralf	Vertreter der Stadtverwaltung Jena
Schmidt, Gotthard	Vertreter der Bürgerschaft
Schrade, Heidrun	Vertreterin der Fraktion Bürger für Jena
Dr. Schrul, Marco	Vertreter der Fraktion Bündnis 90 / Grüne
Schwarze-Engel, Annette	Vertreterin der Stadtverwaltung Jena
Trénel, Matthias	Geschäftsführer Zebralog, Berlin
Wackernagel, Elisabeth	Vertreterin der CDU-Fraktion

Entschuldigt:

Giebe, Markus	Vertreter der SPD-Fraktion
Kleist, Ralf	Vertreter des Seniorenbeirats
N.N.	Vertreter/in des Jugendparlamentes

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorschlag zum Beteiligungsprozess und Diskussion
3. Vorstellung möglicher Leitlinienbausteine
4. Ausblick

Top 1 - Begrüßung

Der Dezernent *Herr Peisker* begrüßte die Anwesenden. Er stellte das Moderationsbüro ZebraLog aus Berlin als externen Partner für die Organisation des Prozesses zur Erstellung von Leitlinien für Bürgerbeteiligung vor.

Top 2 - Vorschlag zum Beteiligungsprozess und Diskussion

ZebraLog skizzierte den konzipierten Prozess, der aus einer Mischung von „Vor-Ort -Terminen“ und einem Online-Dialog besteht. Dazu wurden die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung vom 21.03.2015 sowie die Leitliniendokumente anderer Kommunen ausgewertet. Daraus wurden erste Beteiligungsbausteine entwickelt. ZebraLog führte weiter aus, dass das Thema „Bürgerbeteiligung“ einen immer größer werdenden Stellenwert in vielen Kommunen in Deutschland erhält. Bereits 33 Kommunen haben sich dem Prozess der Erarbeitung von Leitlinien für Bürgerbeteiligung gestellt.

Zum Selbstverständnis der Begleitgruppe wurde erläutert, dass die Stadtverwaltung und ZebraLog kein vorgefertigtes Dokument vorlegen, sondern die Stadtgesellschaft gem. der Beschlussvorlage vom 01.10.2014 aktiv bei der Erstellung einbezogen wird. Es ist Aufgabe der Begleitgruppe, den Prozess der Entwicklung von Leitlinien zu begleiten und aktiv zu unterstützen, aber auch zu kontrollieren. Ziel ist das gemeinsame Erarbeiten eines breit getragenen Leitliniendokuments. Gewünscht wird ein respektvolles, verständigungsorientiertes Vorgehen in einem geschützten Raum, in dem offen und produktiv diskutiert werden kann. Die Ergebnisse der Sitzungen werden protokolliert und veröffentlicht.

ZebraLog stellte den geplanten Beteiligungsprozess und erste Leitlinienbausteine vor (siehe Folien 6 - 9 der Präsentation vom 28.09.2015). Die Teilnehmer der Begleitgruppe notierten auf verschiedenfarbigen Karten positive Punkte sowie Anmerkungen und Änderungswünsche zum .

Es wurde noch einmal verdeutlicht, dass die heutige Sitzung der Konstituierung der Begleitgruppe sowie der Diskussion des Ablauf des Beteiligungsprozesses und erster Leitlinienbausteine dient. In der nachfolgenden zweiten Sitzung der Begleitgruppe soll der Online-Dialog vorgestellt und die dort zu kommentierenden Fragen und Bausteine thematisiert werden. Der Online-Dialog soll den gesamten November aktiv geschaltet werden. Aus den Beiträgen und Kommentaren werden die MitarbeiterInnen von ZebraLog einen ersten Entwurf eines Leitlinienpapiers erstellen. In der dritten Sitzung der Begleitgruppe (vorr. Dezember) werden die Ergebnisse und der Entwurf des Leitlinienpapiers vorgestellt und diskutiert, sowie das Konzept für die geplante Bürgerwerkstatt vorgestellt. Nach der erneuten Öffnung soll das Leitlinienpapier schließlich in einer Beschlussvorlage münden, die im Februar dem Stadtrat vorgelegt werden könnte.

ZebraLog erläuterte das Zusammenspiel zwischen dem Online-Dialog und der Bürgerwerkstatt. Der moderierte Online-Dialog läuft auf einer von ZebraLog zur Verfügung gestellten Plattform (Dialogzentrale; <http://www.zebralog.de/dialogzentrale>). Der Blog „Beteiligung“ der Stadt Jena (<https://blo->

g.jena.de/beteiligung/) wird auf diese Plattform verlinken. Weiterhin kann über die Tagespresse sowie in den sozialen Netzwerken und auf Twitter Werbung für den Online-Dialog gemacht werden.

Die MitarbeiterInnen von ZebraLog werden die Moderation des Online-Dialogs übernehmen. Sie sind jedoch auf die Rückmeldung und das Feedback der Begleitgruppe angewiesen, ob die Plattform gut konzeptioniert wurde oder ob der Online-Dialog „bürgergerecht“ ist. Vor allem geht es aber um Rückmeldung der inhaltlichen Arbeit (Sind die Bausteine und Thesen richtig formuliert / gibt es fehlende Punkte?) Die Bürgerwerkstatt wird für jeden Interessierten offen sein.

Im ersten Teil der Sitzung verständigten sich die Mitglieder der Begleitgruppe über die Architektur des Beteiligungsprozesses. Anlässlich der Auftaktveranstaltung am 21.03.2015 wurden bereits zahlreiche Fragen gestellt und viele Ergebnisse erzielt, die in das konzipierte Beteiligungsverfahren einfließen. Die Kombination aus Online-Dialog und „Vor-Ort-Veranstaltung“ soll möglichst viele Menschen erreichen. Um die Öffentlichkeit mit einer möglichst breiten Basis an Informationen und Ideen zum Leitlinienpapier beteiligen zu können, sollte die Online-Beteiligung so schnell wie möglich gestartet werden.

Die Teilnehmer tauschten sich anschließend über die Frage aus, wie bisher „beteiligungsferne“ Personengruppen an Partizipationsangebote herangeführt werden könnten. Es wurde diskutiert, ob die geplante Online-Beteiligung und die Bürgerwerkstatt „niedrig-schwellig“ genug sind und welche Möglichkeiten es für aufsuchende Beteiligung und / oder die Einbindung weiterer Kooperationspartner gibt. Die Teilnehmer der Begleitgruppe sollen als Multiplikatoren wirken, ihre Kontakte nutzen und sowohl Anregungen von außen einspielen als auch Menschen motivieren, sich im Rahmen des Online-Dialogs und der Bürgerwerkstatt einzubringen. Es wurde betont, dass Jena in der glücklichen Lage ist, die Ergebnisse des Bürgerhaushalts, der sich 2015 dem Thema „Bürgerbeteiligung“ widmete, und die Leitlinienentwicklung zu kombinieren.

ZebraLog nimmt den Hinweis auf, die Online-Beteiligung offener zu gestalten und vorzuziehen, um die Ergebnisse in die Bürgerwerkstatt einfließen zu lassen. Wichtig ist, dass alle, die sich für Bürgerbeteiligung interessieren, erreicht werden. Falls es größere Kontroversen über die Beteiligungsmöglichkeiten gibt, könnten diese auch nachträglich angepasst oder über ergänzende Formate diskutiert werden. Zur Öffentlichkeitsarbeit sollten alle Kanäle genutzt werden. Besonders die Tageszeitungen sind nach wie vor ein wichtiges Informationsmedium.

Zur Diskussion, ob ein mehrsprachiges Beteiligungsverfahren lohnenswert wäre, gaben die Vertreter von ZebraLog zu bedenken, dass dies sehr kostenintensiv wäre und sich die Frage stelle, ob es bei einem „Meta-Thema“ wie den Leitlinien für Bürgerbeteiligung notwendig ist.

Top 3 - Vorstellung möglicher Leitlinienbausteine

ZebraLog stellte mögliche Leitlinienbausteine zur Diskussion, die sich aus der Auswertung der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung im März 2015 und der Analyse von Beteiligungsleitlinien aus anderen Kommunen ergaben. 33 Kommunen haben bereits Leitlinien, sechs Städte wurden ausgewertet (Heidelberg, Gießen, Potsdam, Leipzig, Darmstadt, Wolfsburg / vgl. Folie 14). Diese sind:

1. Definition „Bürgerbeteiligung“
2. Zielsetzung: Welche Ziele sollen mit Bürgerbeteiligung erreicht werden? (Bsp. Wolfsburg/Potsdam)
3. Grundsätze „guter“ Bürgerbeteiligung (Folie 18, Ergebnisse Auftaktveranstaltung / Leitlinien anderer Kommunen)

4. Instrumente und Methoden (Folie 19; Ergebnisse Auftaktveranstaltung / Leitlinien anderer Kommunen)
5. Anwendungsbereiche (Folie 20; In welchen Bereichen ist Bürgerbeteiligung möglich, in welchen Angelegenheiten nicht?; Ergebnisse Auftaktveranstaltung; Regelung in den Leitlinien anderer Kommunen)
6. Initiativmöglichkeiten (Folie 21; Wann wird Bürgerbeteiligung durchgeführt?; Aufwandsfrage / Gefahr der Überbeteiligung, Vorhabenliste, Bsp. Darmstadt)
7. Organisationsstrukturen (Folie 22; Wer führt die Vorhabenliste? Sollte ein Bürgerbeteiligungsbüro oder Koordinierungsstelle eingerichtet werden? Wie kann Bürgerbeteiligung fest installiert werden? Welche Rolle spielt die Zivilgesellschaft?; Bsp. Heidelberg und Darmstadt)
8. Weitere mögliche Leitlinienbausteine (z.B. Möglichkeiten der Weiterentwicklung und Evaluation, lernendes System; Standardschema für Planungs-, Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse).

Die Teilnehmer der Begleitgruppe wurden gebeten, ihre Anmerkungen über die Leitlinienbausteine zu äußern.

Auf die Frage, ob es innerhalb der Verwaltung eine Stelle gibt, bei der Bürgerbeteiligung installiert ist und ob so eine Stelle finanziert werden soll, wird auf die bisherige dezentrale Organisation dieses Themenfeldes aufmerksam gemacht. So ist das Dezernat II federführend in der Durchführung des Bürgerhaushalts, das Dezernat III betreut die Vorhabenliste und die Entwicklung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung. Das Dezernat IV. schließlich widmet sich dem Thema der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Die Frage nach Ressourcen wird aber im Zuge der Leitlinienentwicklung eine Rolle spielen. Bei einem Dialog zwischen Politik, Stadtgesellschaft und Verwaltung müsse nach Eindruck eines Teilnehmers darauf geachtet werden, dass die Verfahren nicht zu „verwaltungslastig“ werden.

Mehrere Mitglieder der Begleitgruppe wünschen, dass der Bürgerhaushalt, der eine lange Tradition in Jena hat, Bestandteil der Leitlinien wird. Die Ergebnisse der Befragung des Bürgerhaushalts 2015 hätten ergeben, dass dieser weitergeführt, aber verändert werden solle. Auf Nachfrage wird ausgeführt, dass die Ergebnisse der Befragung des Bürgerhaushaltes online über die städtische Homepage zu finden sind.

Ein Mitglied der Begleitgruppe wies darauf hin, dass Fragen nach Transparenz und dem freien Zugang zu Informationen bisher noch nicht geregelt sind. Weiterhin wurde diskutiert, ob „Definition“ (von Bürgerbeteiligung) das richtige Wort sei. „Verständnis guter Bürgerbeteiligung“ wäre eine passendere Überschrift. Ziel ist, dass die Leitlinien für Bürgerbeteiligung leicht verständlich sind. Es wurde auf die Leitlinien der Stadt Wolfsburg aufmerksam gemacht, in denen Comibilder zur Visualisierung eingearbeitet wurden.

Zur Frage der Verbindlichkeit wurde die Idee geäußert, dass es einen jährlichen Bericht zur Beteiligung geben könne. Denkbar wäre auch ein „Tag des Bürgers“, bei dem Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft miteinander ins Gespräch kommen. Nicht zuletzt sei auch das Monitoring von Beteiligungsprozessen sehr wichtig.

Top 4 - Ausblick

ZebraLog wird die angesprochenen Punkte der heutigen Sitzung aufgreifen und den Online-Dialog vorbereiten. Ebenso werden Konzepte zur Öffentlichkeitsarbeit erstellt.

Innerhalb eines „Blitzlicht-Feedbacks“ äußern sich die Teilnehmer der Begleitgruppe positiv über den Verlauf der ersten Sitzung. Es wird geprüft, welche Möglichkeiten bestehen, um Dokumente für die Mitglieder der Arbeitsgruppe online zugänglich zu machen. Der ursprüngliche Zeitplan ist nach Ansicht eines großen Teils der Teilnehmer zu eng. Der Februar als Abschluss des Leitlinienpapiers wäre realistisch.

Die Vertreter von Zebralog werden bis zur nächsten Sitzung ergänzende Leitlinienbausteine erarbeiten sowie eine Konzeption des Online-Dialogs vorbereiten.

Die nächste Sitzung der Begleitgruppe findet am Montag, dem 26.10.2015 um 18:00 Uhr statt.

Protokoll bestätigt und freigegeben durch die Begleitgruppe